

Die Zeit großer Visionen ist vorbei

Am Freitag dem 26.02.2010 meldet mit Indatex einer der letzten Visionäre des arbeits-erleichternden Datenflusses die Insolvenz an.

Februar 2010

Lübeck, 26. Februar 2010 – Anfang des Jahrtausends verkündeten 3 Softwarehäuser den Aufbruch in eine neue Zukunft für die Branche. Das alte Problem der Datenbrüche sollte endlich gelöst werden. Mit 3 unterschiedlichen Konzepten versuchten Finanzdock, Indatex und blau direkt das Problem zu lösen, dass seit je her Maklern, Vertrieben und Versicherern zusetzt.

Nach der Insolvenz von Finanzdock 2008, gibt nun auch Indatex auf. Der Wettstreit der Konzepte um die beste Lösung scheint damit entschieden.

Von der Aufnahme beim Kunden bis in die Systeme der Versicherer wandern die Daten durch mehrere Hände. Oft werden ein und die gleichen Daten des Kunden bis zu 15 mal manuell erfasst, bevor diese sich in der Police wiederfinden und das Geschäft schlussendlich als Courtage für den Makler abgerechnet ist. Das Problem ist dabei nicht nur der immense Arbeitsaufwand, der hierdurch entsteht, sondern vor allem die Störfälle, die diese Datenübermittlungskette nach sich zieht. „Es ist wie stille Post spielen,“, meint Hannes Heilenkötter, Niederlassungsleiter der IT-Entwicklung bei blau direkt, „geben verschiedene Personen die gleichen Daten mehrmals hintereinander ein, führt dies zu Fehlern. Diese Fehler finden sich nachher in der Police als falsch geschriebener Name oder gar gefährliche Deckungslücke wieder.“

Die drei unterschiedlichen Unternehmen einte vor allem die Vision diese Eingabekette durch einen durchgehenden Datenfluss zu beenden. Wird beispielsweise das Geburtsdatum eines Kunden eingeben, steht es fortan in allen Anwendungen des Maklers zur Verfügung und wird

ebenso fehlerfrei und schnell zwischen Makler, Vertrieb und Versicherer ausgetauscht.

Während Finanzdock in der technischen Lösung auf die Original-Software der Versicherer setzte und diese mit einem eigenen Bestandsverwaltungssystem verknüpfte, bevorzugte Indatex das Konzept einer branchenübergreifenden Plattform, dass als Verbindungsglied zwischen Versicherersystemen und Maklerbestandsverwaltungen dienen sollte.

Mit der Insolvenz von Finanzdock und Indatex haben sich diese Konzepte schlussendlich als nicht marktfähig erwiesen.

Das Softwarehaus von blau direkt setzt hingegen auf ein Konzept bei dem Vergleichsrechner, Bestandsverwaltung, Dokumentations- & Analyseprogramme aus eigener Feder programmiert und miteinander verknüpft werden. Auf diese Weise läßt sich der immense Aufwand externer Schnittstellen wirkungsvoll reduzieren. Gleichzeitig wurden die Systeme nicht nur Softwarekunden angeboten, sondern auch in einem eigenen Pool mit Backoffice-Lösungen verknüpft. Pool und angeschlossene Makler können somit effizienter arbeiten und die Ertragslage verbessern. Weiter wurden Fehler durch den eigenen Praxiseinsatz schneller und wirkungsvoller entdeckt und entfernt. „Nicht zu vernachlässigen ist auch die Bereitschaft der Versicherer ein solches System zu unterstützen...“, meint Lars Drückhammer, Einkäufer von blau direkt. „Auch für den Versicherer bedeuten Entwicklung und Öffnung von Schnittstellen einen erheblichen Kostenaufwand. Wenn durch den angeschlossenen Pool eine Geschäftszuführung sicher ist,

macht dies die Entwicklungskosten für die Versicherer kalkulierbar.“ Nicht zuletzt daran scheiterte wohl auch Indatex. Während blau direkt mit aktuell 43 Versicherern aktiven Datenaustausch unterhält, brachte es Indatex bis zuletzt gerade einmal auf rund 15 kooperierende Versicherer. Für die Vision eines branchenübergreifenden Datenflusses war dies zu wenig.

Über blau direkt

Die blau direkt GmbH & Co KG beschäftigt 41 Mitarbeiter in Lübeck, Berlin und Jessen.

Das Geschäftsmodell setzt auf zwei Geschäftsbereiche: Als Pool gehört blau direkt zu den 5 größten Versicherungspools in Deutschland und arbeitet aktuell mit über 800 Maklerpartnern bundesweit zusammen.

Das Softwarehaus ist vor allem bekannt für die alle spartenübergreifenden Vergleichsrechner. Diese sind mit modernster Webtechnologie versehen und wurden in 2009 insgesamt für 121 Millionen Berechnungen durch 2,5 Millionen Verbraucher eingesetzt.

Neben den Vergleichsrechnern produziert blau direkt Bestandsverwaltungssysteme, Schnittstellentechnologie, Dokumentations-, Analyse- & Abrechnungssoftware.

Kontakt und weitere Informationen:
blau direkt GmbH & Co KG
Oliver Pradetto
Fackenburger Allee 11
D-23554 Lübeck
Tel: 0451-87201-107